

mehr löslichen Körper von harziger Beschaffenheit, der sich während der Behandlung gebildet hat.

Bei der trockenen Destillation wird das ursprüngliche Harz unter Rücklassung einer voluminösen, blasigen Kohle zerstört. Es destilliren verschiedene brennliche Oele über von starkem Geruch nach dem sogenannten *oleum succini empyreumaticum*. Bernsteinsäure konnte unter den Producten der trockenen Destillation nicht nachgewiesen werden.

Das auf die oben angegebene Art rein dargestellte Harz wurde bei 100° C. getrocknet, zur Analyse verwendet. 0,266 Substanz gaben 0,749 Kohlensäure und 0,217 Wasser. Dies entspricht folgender Zusammensetzung :

	berechnet.	gefunden.
40 Aeq. Kohlenstoff	76,80	76,79
28 „ Wasserstoff	8,72	9,06
6 „ Sauerstoff	14,48	14,15
	<hr/> 100,00	<hr/> 100,00.

Stickstoff ist keiner in diesem Harze enthalten, auch liess es beim Verbrennen keinen feuerbeständigen Rückstand. Diese Formel ist dieselbe, welche nach den Versuchen von Fehling dem Harze des sogenannten Parabalsam zukömmt, welches letztere sich von dem in Rede stehenden Harze durch seine Fähigkeit Krystallgestalt anzunehmen unterscheidet.

So wie das Harz des Parabalsam, besitzt auch dieses Harz schwachsaure Eigenschaften. Es bildet, wie jenes mit Metalloxyden Salze, welche schwerlöslich im Weingeist und unlöslich im Wasser sind.

Wie schon erwähnt wurde, bleibt bei der Behandlung des bituminösen Körpers mit Weingeist eine schwarze gelatinöse Materie zurück. Diese wurde so lange mit stark wasserhaltigem Alkohol ausgewaschen, als dieser sich noch färbte. Der Rückstand wurde mit schwacher Kalilauge gelinde erwärmt und die filtrirte dunkelbraune Lösung mit Salzsäure versetzt. Es entsteht dadurch ein rothbrauner Niederschlag von gallertartiger Beschaffenheit, der auf einem Filter gesammelt, mit Wasser gewaschen wurde. Bei 100° C. getrocknet, wobei er bedeutend zusammenschumpft, stellt er eine braune, leicht zerreibliche Masse dar, die ohne Rückstand verbrennt und frei von Stickstoff ist.